



Breitbandbüro des Bundes | Invalidenstr. 91 | 10115 Berlin
kontakt@breitbandbuero.de | ☎ +49 30 60404060

Berlin, 29. Oktober 2019



BREITBANDBÜRO DES BUNDES

Newsletter Oktober 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Breitbandbüro-Newsletter informiert Sie regelmäßig über wichtige Veranstaltungen des Breitbandbüros des Bundes sowie zu Themen rund um den Breitbandausbau. Wenn Sie unseren Newsletter nicht direkt erhalten, können Sie ihn einfach unter www.breitbandbuero.de/newsletter abonnieren. Schreiben Sie uns auch gern Ihre Fragen oder Anregungen an [kontakt\(at\)breitbandbuero.de](mailto:kontakt(at)breitbandbuero.de).

Übersicht

Breitband aktuell

- [BMVI schließt mit BNetzA Übereinkunft für besseren LTE-Empfang in Grenzregionen](#)
- [5. TKGÄndG: Bundesrat hat Änderungen im Telekommunikationsgesetz zugestimmt](#)

Breitbandbüro

- [5G CMM Expo in Hannover: BBB mit Redebeitrag zu Potenzialen des 5G-Mobilfunks](#)

Breitbandausbau in Deutschland

- [Spatenstiche und Inbetriebnahmen im Bundesförderprogramm Breitband](#)

Breitbandmarkt

- [Jahresbericht Glasfaserstrategie Thüringen veröffentlicht](#)
- [Sachsen schließt Mobilfunkpakt mit Netzbetreibern](#)
- [Aktuelle Kennzahlen zum deutschen Telekommunikationsmarkt: VATM und Dialog Consult stellen Marktstudie 2019 vor](#)
- [BREKO Tiefbaubörse startet als Online-Plattform](#)

- [Schnelle Breitbandzugänge stimulieren regionales BIP-Wachstum: ZEW-Studie zeigt positive Effekte der Breitbandförderung auf](#)

Neues aus Europa

- [BCO Jahreskonferenz in Brüssel am 26.09.2019](#)
- [WiFi4EU - Dritter Aufruf erfolgreich durchgeführt](#)

Veranstaltungen

Breitband aktuell

BMVI schließt mit BNetzA Übereinkunft für besseren LTE-Empfang in Grenzregionen

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat am 30. September 2019 [bekanntgegeben](#), dass im engen Dialog mit der Bundesnetzagentur (BNetzA) eine neue Übereinkunft getroffen werden konnte, mit der sich die Mobilfunkversorgung in Grenzregionen zukünftig deutlich verbessern wird. Mehr als 780.000 Haushalte werden von der Maßnahme unmittelbar profitieren.

Gemeinsam mit der BNetzA und den Mobilfunknetzbetreibern hat das BMVI ein Konzept zur Weiterentwicklung des Grenzkoordinierungsverfahrens im bestehenden Rechtsrahmen entwickelt. Ziel ist es, dass die Mobilfunknetzbetreiber kurzfristig alle bisher durch Grenzkoordinierungsfragen verursachten Versorgungslücken zügig schließen können. Denn bislang konnten die Mobilnetzbetreiber in den Grenzregionen aufgrund der geltenden Auslegung der Vorschriften zur Auslandskoordination LTE-Stationen nur eingeschränkt oder gar nicht nutzen. Diese Einschränkung wurde mit der Übereinkunft nun aufgehoben. Damit können deutsche Mobilfunkbetreiber nun auch dort mit voller Sendeleistung ihre Standorte betreiben.

Die Vereinfachung der Frequenzkoordination in Grenzgebieten ist Teil der [Mobilfunkstrategie](#), einem Maßnahmenpaket zur Beschleunigung von Planung, Genehmigung und Ausbau von 4G- und 5G-Netzen sowie zur Schließung von Lücken im Mobilfunknetz.

5. TKGÄndG: Bundesrat hat Änderungen im Telekommunikationsgesetz zugestimmt

In seiner Sitzung vom 20. September 2019 hat der Bundesrat den Änderungen im TKG im Rahmen des 5. TKGÄndG zugestimmt. Der Bundesrat folgt damit dem Beschluss des Bundestags vom Juni dieses Jahres.

Der Beschluss wird von einem [Entschließungsantrag](#) begleitet, welcher die Bundesregierung auffordert, den Begriff der öffentlichen Mittel zu konkretisieren. Aktuell regelt § 77i Abs. 3 TKG, dass „Eigentümer oder Betreiber öffentlicher Versorgungsnetze, die ganz oder teilweise aus öffentlichen Mitteln finanzierte Bauarbeiten direkt oder indirekt ausführen,“ zumutbaren Anträgen zur Koordinierung von Bauarbeiten „zu transparenten und diskriminierungsfreien Bedingungen stattzugeben“ haben. Die Länderkammer sieht die Gefahr, dass Unternehmen, an welchen die öffentliche Hand beteiligt ist, auch unter den Anwendungsbereich des § 77i Abs. 3 TKG fallen. Die eigentumsrechtlichen Verhältnisse hingegen sollten nicht allein ausschlaggebend sein für eine Qualifizierung der Bauarbeiten als „aus öffentlichen Mitteln“ finanziert. Nach der aktuellen Fassung des § 77i Abs. 3 TKG bestehe die Gefahr, dass bei Bauarbeiten, die durch ein Unternehmen mit eigentumsrechtlicher Beteiligung der öffentlichen Hand durchgeführt werden, ein Anspruch auf

Mitverlegung bestehen könnte. Dies sollte in einem eigenen Gesetzgebungsverfahren klargestellt werden.

Neben der Anpassung des Mitverlegungsanspruchs werden durch das 5. TKGÄndG auch weitere Vorschriften eingeführt, welche im Ausbau von Mobilfunknetzen eine Rolle spielen werden.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Breitbandbüro

 5G CMM Expo in Hannover: BBB mit Redebeitrag zu Potenzialen des 5G-Mobilfunks

Die 5G CMM EXPO ist das Format einer neuen Leitmesse, die vom 08. bis 10. Oktober 2019 in Hannover debütierte. Die CMM (Connected Mobile Machines) legt den inhaltlichen Fokus auf vernetzte mobile Maschinen und leitet sich als Ableger von der nach wie vor weltgrößten Industriemesse, der Hannover Messe, ab. Der sehr großen industriellen und volkswirtschaftlichen Bedeutung des Themenkomplexes der Vernetzung und Steuerung von Maschinen über 5G-Mobilfunknetze, entsprach auch der Auftakt mit hochkarätigen Keynote-Rednern – mit über 60 internationalen Sprechern, allen voran der 5G-Abteilungsleiter der Europäischen Kommission, Philippe Lefebvre, der Abteilungsleiter Digitale Gesellschaft beim BMVI, Dr. Tobias Miethaner und der Wirtschaftsstaatssekretär des Landes Niedersachsen, Stefan Muhle. Viele Vertreter namhafter internationaler Verbände, aus Industrie und Praxis ergänzten diesen ersten Aufschlag, und neben zahlreichen Fachbesuchern nahmen auch weit über 1.000 Interessierte über Online-Kanäle teil. Die erste 5G CMM EXPO bot mehr als 40 Stunden Konferenzprogramm und zeigte eine sehr umfangreiche, vielfältige und anschauliche Ausstellung.

Die Basis für die Implementierung zukünftiger 5G-Anwendungen liegt im Aufbau von höchstleistungsfähigen und engmaschigen Mobilfunknetzen. Um jedoch flächendeckend eine einheitlich hohe Güte des 5G-Netzes zu gewährleisten, bedarf es eines koordinierten Ausbaus, um allen Regionen eine Partizipation am 5G-Standard und dessen Anwendungsfeldern zu ermöglichen. In einem Redebeitrag erläuterte Christian Zieske vom Breitbandbüro des Bundes die besonderen Potenziale der 5G-Technologie und ging insbesondere auf die Möglichkeiten der Bereitstellung und die Anwendungsfelder ein.

Eines dieser Anwendungsfelder wird demnächst beim Gastgeber selbst zu erleben sein. So plant die Deutsche Messe AG das komplette Messegelände mit einer lokalen 5G-Ausstattung für die Zukunft zu ertüchtigen. Die nächsten Schritte sowohl zum Ausbau des 5G-Campusnetzes, als auch des Messeformats werden auf <https://www.5gcmm.com/> vorgestellt.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Breitbandausbau in Deutschland

Spatenstiche und Inbetriebnahmen im Bundesförderprogramm Breitband

Die Bundesrepublik Deutschland ist auf dem Weg in die digitale Gesellschaft. Grundlage für deren Ausgestaltung sind leistungsfähige Breitbandnetze, die allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung stehen sollen. Um den Ausbau dieser Netze voranzutreiben, hat die Bundesregierung in der Digitalen Agenda für Deutschland das Ziel einer flächendeckenden Verfügbarkeit breitbandiger Netze definiert. Die Bundesregierung fördert deutschlandweit den Ausbau leistungsfähiger Breitbandnetze in den Regionen, in denen ein privatwirtschaftlich gestützter Ausbau bisher noch nicht gelungen ist. Nachfolgend finden Sie eine Übersicht zu den aktuellen Fortschritten in den Fördervorhaben vor Ort:

Spatenstiche

Datum	Zuwendungsempfänger Ort Bundesland	Fördersumme des Bundes Fördergegenstand Ausgebaute Technologie	Insgesamt zu realisierende Anschlüsse
20.09.2019	Stadt Osnabrück Osnabrück Niedersachsen	ca. 6,3 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTB	ca. 780 Haushalte ca. 130 Unternehmen über 50 Schulen
23.09.2019	BIGO – Breitband- infrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH Mücke Hessen	ca. 5,2 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTH	über 400 Unternehmen
24.09.2019	Landkreis Bad Kreuznach Windesheim Rheinland-Pfalz	ca. 14 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTC, Vectoring	ca. 2.300 Haushalte ca. 100 Unternehmen 2 Schulen
25.09.2019	Gemeinde Taufkirchen (Vils) Taufkirchen Bayern	ca. 1,9 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTB, Vectoring	ca. 600 Haushalte ca. 170 Unternehmen 5 Schulen
26.09.2019	Landkreis Nordsachsen Elsing Sachsen	ca. 12,5 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTB	ca. 5.400 Haushalte ca. 300 Unternehmen, 15 Schulen
30.09.2019	Landkreis Görlitz Löbau Sachsen	ca. 23 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTB	ca. 4.000 Haushalte, 450 Unternehmen 33 Schulen
01.10.2019	Landkreis Heidekreis Bomlitz Niedersachsen	ca. 7,3 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTB, Vectoring	ca. 7.700 Haushalte ca. 560 Unternehmen
02.10.2019	Kreis Minden-Lübbecke Stemwede Nordrhein-Westfalen	ca. 47,6 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTB	ca. 21.000 Haushalte ca. 380 Unternehmen 32 Schulen
11.10.2019	Stadt Hamm Weefeld	ca. 18,2 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke	ca. 3.500 Haushalte

	Nordrhein-Westfalen	FTTB	ca. 270 Unternehmen 5 Schulen
11.10.2019	Stadt Halle (Westfalen) Halle (Westfalen) Nordrhein-Westfalen	ca. 9,4 Mio. € Betreibermodell FTTH	ca. 1.100 Haushalte ca. 200 Unternehmen 18 Schulen

Inbetriebnahmen

Datum	Zuwendungsempfänger Ort Bundesland	Fördersumme des Bundes Fördergenstand Ausgebaute Technologie	Insgesamt zu realisierende Anschlüsse
24.09.2019	Landkreis Schaumburg Stadthagen Niedersachsen	ca. 3,2 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTH, FTTB, FTTC	ca. 8.500 Haushalte ca. 180 Unternehmen 41 Schulen
27.09.2019	Stadt Dorfen Dorfen Bayern	ca. 4 Mio. € Betreibermodell FTTB	ca. 1.200 Haushalte ca. 120 Unternehmen
15.10.2019	Landkreis Rottweil Schramberg Baden-Württemberg	ca. 6,7 Mio € Wirtschaftlichkeitslücke FTTB, VDSL, Vectoring	ca. 19.000 Haushalte ca. 2.000 Unternehmen über 60 Schulen

Eine Übersicht über alle durch das Bundesförderprogramm Breitband unterstützten Ausbaugebiete bietet die [Förderkarte auf den Seiten des Projektträgers](#). Dort sind neben den endgültig bewilligten auch die vorläufig beschiedenen Projekte verzeichnet.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Breitbandmarkt

Jahresbericht Glasfaserstrategie Thüringen veröffentlicht

Bereits Ende August 2019 veröffentlichte das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft den Jahresbericht „Glasfaserstrategie 2019“, der Auskunft zum aktuellen Stand des Breitbandausbaus in Thüringen gibt.

Der Jahresbericht weist basierend auf Erhebungen der Digitalagentur Thüringen mit Stand von Juni 2019 aus, dass mehr als 92 Prozent aller Thüringer Haushalte Zugang zu Internetanschlüssen mit mindestens 30 Mbit/s Bandbreite haben. Übertragungsraten von mindestens 50 Mbit/s werden demnach inzwischen in fast 90 Prozent der Haushalte erreicht und Bandbreiten von 100 Mbit/s sind noch für 63 Prozent aller thüringischen Haushalte möglich. Die Zahlen entsprechen gegenüber dem Vorjahresbericht einer Steigerung um 3,2 Prozent bei 30 Mbit/s, um 7,6 Prozent bei der Versorgung mit 50 Mbit/s und um fast 13 Prozent bei Anschlüssen mit 100 Mbit/s.

Die Veröffentlichung enthält neben Daten und Kartendarstellungen zur Breitbandversorgung auch einen Bericht zum aktuellen Sachstand des geförderten Breitbandausbaus in Thüringen und gibt einen Ausblick auf die nächsten Schritte der landeseigenen Glasfaserstrategie, die bis etwa 2025 eine flächendeckende Verfügbarkeit von Gigabitnetzen auf Glasfaserbasis in jeder Gemeinde und möglichst bis an die Gebäude vorsieht.

Den Jahresbericht „Glasfaserstrategie 2019“ können Sie [hier herunterladen](#).

Sachsen schließt Mobilfunkpakt mit Netzbetreibern

Der Freistaat Sachsen und die Mobilfunknetzbetreiber Deutsche Telekom AG, Vodafone GmbH, sowie Telefónica Deutschland haben einen Pakt zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung in Sachsen geschlossen. Unter dem Leitsatz „Zukunftssichere Mobilfunknetze in Sachsen“ soll mit dem Pakt eine schnellere Erschließung sogenannter „weißer Flecken“ in der Mobilfunkversorgung erzielt werden.

Dazu vereinbarten der Freistaat und die Mobilfunknetzbetreiber Maßnahmen, die zu einer deutlichen Verbesserung der Mobilfunkversorgung in Sachsen führen sollen. Eine noch einzurichtende Task Force soll die Koordinierung der Zusammenarbeit mit den Mobilfunkbetreibern, Landkreisen und Kommunen übernehmen und zudem geeignete Maßnahmen zur Förderung der Erschließung weißer Flecken im Mobilfunk prüfen. Ergänzend wird der Freistaat Sachsen geeignete landeseigene Liegenschaften für die Errichtung von Mobilfunksendeanlagen bereitstellen.

Im Gegenzug verpflichteten sich die Mobilfunkbetreiber nachhaltig in den Netzausbau zu investieren. Bis zum Jahr 2022 sollen insgesamt mehr als 1.050 LTE-Mobilfunksendeanlagen in Sachsen neu gebaut werden. Davon sind nach der Vereinbarung rund 350 im ländlichen Raum zu errichten. Zielsetzung ist die Erreichung eines gemeinsamen Abdeckungsgrades aller drei Netzbetreiber von 99 Prozent der Haushalte.

Weitere Informationen finden Sie in der [Pressemitteilung](#) der Sächsischen Staatskanzlei.

Aktuelle Kennzahlen zum deutschen Telekommunikationsmarkt: VATM und Dialog Consult stellen Marktstudie 2019 vor

Der Erlös der Telekommunikationsanbieter in Deutschland wird in diesem Jahr leicht höher als im Vorjahr ausfallen. Dies ergab die 21. Studie zum Status quo des deutschen Telekommunikationsmarktes, welche der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V. (VATM) gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Dialog Consult aus Duisburg erarbeitet hat. Demnach wird der Gesamtumsatz mit Telekommunikationsdienstleistungen

im Jahr 2019 voraussichtlich 58,4 Milliarden Euro betragen, während im vergangenen Jahr der Gesamtumsatz noch bei 57,9 Milliarden Euro lag. Des Weiteren prognostiziert die Studie für 2019 den höchsten Wert bei den Investitionen in Sachanlagen seit dem Jahr 2001. So sind nach Angaben der Autoren insgesamt 9,4 Milliarden Euro für den Ausbau der Telekommunikationsnetze in die Hand genommen worden. Dies entspräche einem Anstieg um 0,7 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr.

Für die Zahl der leitungsgebundenen Breitbandanschlüsse erwarten die Autoren in diesem Jahr ebenfalls einen Anstieg. Mit über einer Million neu realisierter Zugänge sollen zum Ende des Jahres 2019 in Summe 35,2 Millionen Anschlüsse geschaltet sein. Dies entspräche einem Zuwachs von rund drei Prozent. Davon sind bereits 4,4 Millionen Haushalte an Glasfasernetze bis zum Übergabepunkt im Haus (FTTB/FTTH) angeschlossen. Die Anzahl der tatsächlich gebuchten Anschlüsse soll im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich um 400.000 steigen und dann bei 1,5 Million liegen.

Der Anbieter mit den meisten Kunden bleibt nach den Ergebnissen der Studie weiterhin die Telekom Deutschland mit einem Marktanteil von 39,4 Prozent. Auf Platz 2 folgt erneut Vodafone mit 19,9 Prozent der Endkunden und Platz 3 belegt 1&1 mit 12,4 Prozent Anteil am Gesamtmarkt. Der Großteil der geschalteten Breitbandanschlüsse bietet nach Angaben der Erhebung Übertragungsraten zwischen 50 und 250 Mbit/s (36,9 Prozent der Anschlüsse). Dieses Segment liegt somit 1,5 Prozent über der Kategorie der Anschlüsse im Bandbreitenkorridor zwischen 16 und 50 Mbit/s (35,2 Prozent). Anschlüsse der Kategorien „größer 6 bis 16 Mbit/s“ und „kleiner als 6 Mbit/s“ verlieren demnach weiter an Bedeutung und erreichen zusammen einen Anteil von 24,5 Prozent. Das erzeugte Datenvolumen pro Breitbandanschluss ist zudem um 26 Prozent angestiegen, so dass nun pro Anschluss im Monat durchschnittlich 137,1 Gigabyte übertragen werden. Insgesamt liegt das übertragene Datenvolumen von kabelgebundenen Zugängen bei schätzungsweise 57 Milliarden Gigabyte im Jahr 2019, so die Autoren der Erhebung.

Weiterhin stark ist auch der Zuwachs im Mobilfunkbereich. Im Vergleich zu 2018 ist entsprechend der Erhebung das übertragene Datenvolumen um 62,2 Prozent angewachsen und beträgt nunmehr in Summe 4,2 Milliarden Gigabyte, Der durchschnittliche Verbrauch pro SIM-Karte liege somit mittlerweile bei 2,5 Gigabyte, was einem Plus von 58,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspräche.

Alle Ergebnisse zum aktuellen Stand des deutschen Telekommunikationsmarkts finden Sie in der Studie von VATM und Dialog Consult, die [hier zum Download](#) bereitsteht.



BREKO Tiefbaubörse startet als Online-Plattform

Der Bundesverband Breitbandkommunikation (BREKO) hat die im Frühjahr bereits angekündigte Tiefbaubörse nun offiziell als Online-Plattform gestartet. Unter www.tiefbaubörse.de können Netzbetreiber ab sofort längerfristig projektierte Ausbauprojekte ankündigen sowie konkret geplante Ausbauprojekte einstellen. Tiefbauunternehmen haben die Möglichkeit kurzfristig freiwerdende Ressourcen bekanntzugeben, um diese dem Markt zur Verfügung zu stellen. Ermittelt die Online-Plattform eine Übereinstimmung, können die jeweiligen Unternehmen im Anschluss miteinander Kontakt aufnehmen, um idealerweise eine Zusammenarbeit zu vereinbaren.

Ziel der Plattform ist die Bündelung vorhandener Tiefbaukapazitäten, um auch kurzfristig und für kleine, schnell realisierbare Ausbauprojekte Ressourcen verfügbar zu machen. Denn oftmals haben Tiefbauunternehmen zwischen der Umsetzung von Großprojekten Lücken, die für den lokalen und regionalen Glasfaserausbau sinnvoll genutzt werden können. Die Bereitstellung von freien Kapazitäten für den Glasfaserausbau ist umso wichtiger, da sich auf Grund knapper Tiefbauressourcen Projekte oftmals zeitlich verzögern und auch verteuern.

Weitere Informationen zur Tiefbaubörse finden Sie auf der [Website des BREKO](#).

Schnelle Breitbandzugänge stimulieren regionales BIP-Wachstum: ZEW-Studie zeigt positive Effekte der Breitbandförderung auf

Welchen Einfluss hat die Verfügbarkeit von leistungsfähigen Breitbandzugängen auf das ökonomische Wachstum und welchen Gesamtnutzen weist in diesem Zusammenhang die staatliche Förderung von Breitbandzugängen auf? Dies sind zwei zentrale Fragestellungen, welche eine am 25. September 2019 veröffentlichte [Studie](#) des [ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung](#) in Mannheim aufwirft.

Um auf diese Fragen Antworten zu geben, haben die Autoren der Studie umfangreiche Datensätze zu allen 401 Stadt- und Landkreisen sowie den kreisfreien Städten aus den Jahren 2010 bis 2015 analysiert. Ergänzend dazu wurden Daten zur Verfügbarkeit von Breitbandanschlüssen in den Kommunen aus dem [Breitbandatlas des Bundes](#) sowie weiteren Quellen vom [Statistischen Bundesamt](#) und dem [Bundesinstitut für Bau,- Stadt- und Raumforschung](#) herangezogen.

Auf Basis dieses Panels erfolgte erstmals eine Auswertung dazu, welchen Einfluss unterschiedlich leistungsfähige Breitbandzugänge auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) von Landkreisen sowie deren angrenzende Gebietskörperschaften haben. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Verfügbarkeit schneller Breitbandzugänge mit Übertragungsraten von 50 Mbit/s und höher das regionale BIP-Wachstum eines Landkreises positiv beeinflussen. So wächst das regionale BIP zwischen 0,05 Prozent und 0,09 Prozent, wenn zugleich die Versorgung mit schnellen Internetzugängen um einen Prozentpunkt steigt. Der Effekt verdoppelt sich sogar, wenn die Betrachtung auf angrenzende Kommunen ausgedehnt wird. Das bedeutet, so die Autoren der Studie, dass die Verfügbarkeit von Breitbandinfrastrukturen eines Landkreises unmittelbar einen signifikant positiven Einfluss auf die Verfügbarkeit von schnellen Breitbandzugängen in benachbarten Gebietskörperschaften bewirkt.

Unter dieser Prämisse beleuchtet die Studie abschließend den Kosten-Nutzen-Effekt der [Digitalen Agenda 2014-2017](#) der Bundesregierung, aus dessen Maßnahmenpaket auch das [Bundesförderprogramm Breitband](#) resultiert. Auch wenn die ursprünglich gestellte Zielsetzung einer flächendeckenden Breitbandversorgung mit 50 Mbit/s bis Ende 2018 nicht vollständig erreicht werden konnte, ziehen die Autoren in der Gesamtschau eine eindeutig positive Bilanz in Bezug auf die staatliche Förderung von Breitbandinfrastrukturen. Denn die langfristigen Auswirkungen einer glasfaserbasierten Breitbandinfrastruktur überwiegen deutlich die kurzfristigen Ausgaben für deren Förderung. So führen die Verfasser der Studie an, dass im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2018 die Steigerung der bundesweiten Verfügbarkeit von Breitbandzugängen mit mindestens 50 Mbit/s um 13 Prozentpunkte einen Anstieg des durchschnittlichen Pro-Kopf-BIP von etwa 641,12 € bewirkt habe. Diese Zahl überstieg bei weitem, so die Autoren, den Pro-Kopf-Betrag für die Finanzierung der Breitbandförderung, welcher bei 113,95 € pro erwerbstätigem Einwohner gelegen habe.

Informationen zum Bundesförderprogramm Breitband finden Sie auf der [Internetpräsenz](#) des beliebigen Projektträgers, der atene KOM GmbH. Dort finden Sie auch eine [Übersicht](#) über alle durch das Bundesförderprogramm Breitband unterstützten Ausbaugebiete.

Die Studie „A Retrospective Study on the Regional Benefits and Spillover Effects of High-Speed Broadband Networks: Evidence from German Counties“ kann als ZEW Discussion Paper in englischer Sprache [hier heruntergeladen](#) werden.

Die Pressemitteilung des Leibniz-Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung ist [unter diesem Link](#) abrufbar.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Neues aus Europa

BCO Jahreskonferenz in Brüssel am 26.09.2019

Am 26. September fand die Jahreskonferenz der Breitbandkompetenzzentren (engl. [Broadband Competence Offices – BCOs](#)) der Europäischen Mitgliedsstaaten in Brüssel statt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Verhandlungen über den mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 tauschte sich das Netzwerk über die Zukunft der Breitbandfinanzierung aus.

Die Europäische Kommission initiiert und unterstützt die Bereitstellung eines europäischen Netzes von Breitband-Kompetenzzentren und trägt damit zur Erreichung der Ziele des digitalen Binnenmarktes 2020 und der [Gigabit-Gesellschaft](#) bei. Als nationales Breitbandkompetenzzentrum ist das [Breitbandbüro des Bundes](#) zentrale Anlaufstelle für deutsche Stakeholder und nimmt regelmäßig an den Netzwerktreffen, Workshops und Themengruppen teil.

In der Arbeitsgruppe „Wirtschaftlichkeitslücke“ diskutierten die Mitglieder Möglichkeiten der Nutzung des Investitionsmodells zur Förderung ländlicher Räume. Als zentralen Kanal zur Verbreitung von Wissen und Lösungen zu diesen Themen wurde die Informationsplattform [Broadband Europe](#) von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen, an der die BCOs seit 2014 mitarbeiten und deren Funktionen im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt wurde.

CEF Digital

Wichtigstes Instrument für die Finanzierung des Breitbandausbaus ist [Connecting Europe Digital \(CEF Digital\)](#), worüber strategische Projekte zum Aus- und Aufbau digitaler Infrastruktur gefördert werden. Dafür schlägt die Europäische Kommission ein Budget von 3 Milliarden Euro für den Zeitraum 2021-2027 vor. Besonders der Ausbau der neuen 5G-Technologie trägt dazu bei, die europäischen Konnektivitätsziele zu erreichen: Bis 2020 sollen 5G-Dienstleitungen in mindestens einer Großstadt in allen europäischen Mitgliedsstaaten eingeführt sein; bis 2025 in allen städtischen Gebieten und an allen Hauptverkehrswegen. Franco Accordino, Head of Unit DG Connect, stellte die priorisierten Themenbereiche der CEF Digital vor:

- Unterstützung von sozioökonomischen Einflussfaktoren für den Aufbau von Gigabitnetzwerken („5G communities“);
- Initiierung und Umsetzung des nächsten WiFi4EU-Programms und synergetische Schaffung von 5G-Projekten;
- Auf- und Ausbau von internationalen/grenzüberschreitenden Backbone-Netzwerken;
- Verfügbarkeit von operativen digitalen Plattformen, die den Fluss, die Speicherung, die Verarbeitung und die Analyse der Verkehrs- und/oder Energieinfrastruktur unterstützen;
- Schaffung von grenzüberschreitenden 5G-Korridoren für den Automobil- und Bahnverkehr sowie für Binnenwasserstraßen.

Die Verhandlungen über den mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 laufen noch bis Ende 2019. Das erste mehrjährige Arbeitsprogramm wird Ende 2020 erwartet.

Arbeitsgruppe „Wirtschaftlichkeitslückenmodell – Gap Funding“

Die BCO Netzwerk Support Facility, die auf europäischer Ebene das Netzwerk der nationalen und regionalen Kompetenzzentren initiierte, rief Arbeitsgruppen zu relevanten Themen wie Kartierung, Bürgerinitiativen, kommunale Betreiber und Investitionsmodelle wie das Wirtschaftlichkeitslückenmodell ins Leben. Diese Arbeitsgruppen fanden auf der Jahreskonferenz zu ersten persönlichen Treffen zusammen.

Als BCO für Deutschland leitet das Breitbandbüro des Bundes die Arbeitsgruppe „Wirtschaftlichkeitslückenmodell – Gap Funding“. Diese tauschte sich zunächst über die Ergebnisse ihrer bisherigen Arbeit in den nationalen Kompetenzzentren aus. Hierzu wurde den Mitgliedstaaten

im Vorfeld des Treffens ein umfangreicher Fragenkatalog zu den politischen, finanziellen und rechtlichen Aspekten der Umsetzung des Wirtschaftlichkeitslückenmodells in den einzelnen Ländern bereitgestellt. Des Weiteren wurde die Schaffung neuer Anreize für Investitionen und die Förderung, insbesondere in den ländlichen Regionen, besprochen. Hintergrund ist, dass ländliche Gebiete in den Förderverfahren einiger Mitgliedstaaten momentan nicht berücksichtigt werden. Das Treffen auf der Jahrestagung war der Auftakt für die künftige gemeinsame Zusammenarbeit und schuf die Grundlage für den Workshop zum Thema „Investitionsmodelle“ des BCO Networks am 23. Oktober 2019.



WiFi4EU - Dritter Aufruf erfolgreich durchgeführt

Vom 19. bis 20. September 2019 fand der dritte Aufruf der EU-Förderinitiative WiFi4EU statt. In dieser Runde sind mehr als 11.000 Anträge aus allen teilnehmenden Ländern bei der Europäischen Kommission eingegangen.

Das Förderbudget des dritten Aufrufs beträgt 26,7 Mio. Euro. EU-weit können damit 1.780 Kommunen einen auf 15.000 Euro dotierten Gutschein erhalten. Dieser Gutschein erlaubt es den Kommunen, ein für die Nutzer kostenloses WLAN-Netz in ihrer Kommune zu errichten. Damit können moderne und schnelle WLAN-Netze in den Zentren des Gemeinschaftslebens wie Rathäusern, öffentlichen Bibliotheken, Museen, öffentlichen Parks oder Plätzen errichtet werden, um Bürgern und Besuchern kostenlosen mobilen Internetzugang zu ermöglichen.

Die begünstigten Gemeinden werden nach dem Windhundverfahren ausgewählt, wobei jedoch auch eine geografische und regionale Komponente zur Entscheidung herangezogen wird. Das bedeutet, jedem Mitgliedsland werden mindestens 15 Gutscheine garantiert und es erhält maximal 8% des jeweiligen Aufrufbudgets. Das entspricht bei diesem Aufruf maximal 142 Gutscheinen für Deutschland.

Die Resonanz der Gemeinden war im dritten WiFi4EU-Aufruf sehr hoch. Mehr als 2.000 Gemeinden aus allen EU-Staaten haben sich innerhalb der ersten zwei Sekunden nach der Eröffnung der Aufforderung am 19. September (13:00 Uhr MESZ) beworben. Bis zum Abschluss des Antragszeitraums am 20. September (17:00 MESZ) hatte die Kommission über 11.000 Anträge aus allen teilnehmenden Ländern erhalten. Vor dem Aufruf waren bereits 25.000 Gemeinden registriert. Im ersten und zweiten WiFi4EU-Aufruf wurden in ganz Europa insgesamt 6.200 Gutscheine ausgegeben.

Die Exekutivagentur für Innovation und Netze (INEA), die für die Durchführung des WiFi4EU-Programms zuständige Agentur der Kommission, führt die notwendigen Prüfungen der Zulässigkeit und Förderfähigkeit der Kommunen durch. Anschließend werden die Gewinner auf der programmegoigen Website der Europäischen Kommission bekannt gegeben und über das WiFi4EU-Portal per Mail benachrichtigt.

Der [Zeitplan](#) der Europäischen Kommission sieht im Oktober die Wertung der eingegangenen Bewerbungen gemäß den entsprechenden Kriterien nach Zeitstempel, Förderfähigkeit und geografische Ausgeglichenheit vor. Das Auswahlkomitee entscheidet anschließend über die Zuschläge an die begünstigten Kommunen und INEA bereitet gemäß Zeitplan ab Oktober die Finanzhilfevereinbarungen, also die Förderverträge, vor.

Bis Ende 2020 wird es mindestens einen weiteren Aufruf geben. Ausführliche Informationen finden Sie unter <https://breitbandbuero.de/wissenswertes/foerderprogramme/wifi4eu/>.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Veranstaltungen



Veranstaltungsvorschau November / Dezember

[07.11.2019 4. Breitbandforum Mecklenburg-Vorpommern: 18119 Rostock-Warnemünde](#)

[07.11.2019 Planung und Einsatz sicherer Stromversorgung mit Brennstoffzellen-Systemen: 10719 Berlin](#)

[19. - 20.11.2019 Germany Connected: 60486 Frankfurt am Main](#)

[21.11.2019 18. dibkom Fachtagung 2019: 04103 Leipzig](#)

[28.11.2019 20 Jahre BREKO - Jubiläumsveranstaltung: 10559 Berlin](#)

[02. - 03.12.2019 Broadband Days 2019: Boosting Connectivity Investments: B-1040 Etterbeek \(Belgien\)](#)

[10. - 11.12.2019 26. ITG-Fachtagung - Kommunikationskabelnetze: 50668 Köln](#)

Weitere Termine finden Sie auf www.breitbandbuero.de

Sie können unseren Newsletter unter www.breitbandbuero.de/service/newsletter/ abonnieren. Sie haben kein Interesse unseren Newsletter weiter zu beziehen? Dann können Sie den Newsletter unter [diesem Link](#) abmelden.

[Impressum](#)

unterstützt durch [atene KOM GmbH](#)